

pressemittteilung:

4. festival *yidische muzik* in stuttgart 2021 live und online

diesjähriger programmhöhepunkt: album-release-konzert von daniel kahn

zum vierten mal seit 2017 wird in stuttgart das festival *yidische muzik (fym)* mit dem undertitel „klezmer, lyrics & tunes“ veranstaltet. nach einer coronabedingten online-ausgabe 2020 wird das kleine, feine mitmach-festival in diesem jahr in einer hybridform veranstaltet: am samstag, 27.11.2021, wird ein festival-tag live stattfinden mit dem abendlichen highlight eines konzerts von daniel kahn. dabei stellt er sein neues album „*verter-betler / word beggar*“ vor (siehe anhang). in den folgemonaten werden weitere produktionen für das festival wie konzertvideos, tonaufnahmen und publikationen hochgeladen.

2017 wurde das *fym* als projekt des gemeinnützigen connect! vereins für musik - tanz - kultur, der seit jahren im großraum stuttgart-neckar-schwäbische alb aktiv ist, gegründet vom musizierenden kultur- und völkerkundler albert kunze, einem gründungsmitglied von connect!. das yidish-projekt beschäftigt sich neben der festival-organisation mit der aufarbeitung und publikation yidischer kultur, lyrik und musik. das *fym* wird bisher hauptsächlich in heslacher veranstaltungsorten durchgeführt wie generationenhaus, altes feuerwehrhaus und der matthäuskirche - seit 2018 mit städtischer unterstützung. für die kommenden jahre ist eine ausweitung des festivals mit zusätzlichen stuttgarter kooperationspartner:innen anvisiert.

am 27. november 2021 finden nach dem bewährten programm des *fym* workshops, vorträge, konzerte, gespräche mit dem publikum sowie eine stadtführung auf den spuren jüdischen lebens in stuttgart statt. die drei sing-, musik- und tanzworkshops vermitteln yidische musik und kultur, führen und binden die teilnehmenden so weit in die thematik ein, dass sie für kleine präsentationen des erarbeiteten befähigt werden. neben den beiden langjährig beim festival aktiven musiker:innen kristina stary und vladimir romanov kommt die tanzexpertin yeva lapsker von hamburg nach stuttgart und wird in die yidischen tänze einführen. sie wird auch am abendkonzert ihres partners daniel kahn mit projektionen beteiligt sein.

dies ist besonders erwähnenswert: es ist dem *fym* erneut gelungen, den berühmten yidish-sprachigen singer-songwriter und theatermann daniel kahn für einen auftritt zu gewinnen. der aus detroit stammende kahn hatte schon im vergangenen jahr mit phantastischen video- und audioaufnahmen zur digitalausgabe des festivals beigetragen. im tonstudio white fir auf der schwäbischen alb, einem kooperationspartner des *fym*, legte er die basis für sein nun erscheinendes album „*verter-betler / word beggar / wörter-bettler*“. *word-beggar* ist ein soloalbum, in dem er die für ihn typische fusion aus yidish, englisch, deutsch vorlegt mit liedern aus verschiedenen ländern, deren texte er teilweise in die yidische sprache übertragen hat.

unter kahns albumstücken befinden sich stücke von yidish-sprachigen dichter:innen wie dem bekannten mordekhai gebirtig aus krakau, dem so genannten vater des yidischen lieds, sowie von bob dylan, kurt tucholski, george brassens und von leonard cohen. kahns im album und beim konzert präsentierte yidish-sprachige version von leonard cohens „hallelujah“ wurde auf youtube über 2 millionen mal angeklickt... ein treuer begleiter des *fym* ist der autor und yidish-aktivist uwe von selmann, der bereits zum dritten mal beim festival auftritt. dieses jahr wird er sein neuestes buch „wir sind da! - 1700 jahre jüdisches leben in deutschland“ vorstellen und auch über neue aspekte seiner biographie über mordekhai gebirtig sprechen.

zum hintergrund: das yidische - meistens „jiddisch“ geschrieben, wir verwenden die passendere eigenbezeichnung - ist eine enge verwandte der deutschen sprache. um 1200 ging dieses idiom im rhein-main-donau-gebiet aus dem mittelhochdeutschen hervor, wurde mit hebräisch-aramäischen elementen aus der jüdischen sakralschrift und -sprache ergänzt und lange „juden-tajtsch“ genannt. die kleinschreibung in unserem projekt lehnt sich an die traditionelle schreibweise des yidischen in nur einer schriftgröße an. etwa ab dem 14. jahrhundert wanderten viele jüdische deutsche nach mitteleuropa aus, wodurch viele slawisch-sprachige elemente in die sprache gelangten. bis in die 1930er jahre wuchs eine große yidish-sprachige bevölkerung von über 10 millionen menschen, die die hauptopfergruppe der von nazi-deutschland ausgehenden shoa wurde. die überlebenden flohen in die ganze welt, vor allem in die usa, so dass es im ursprünglichen siedlungsgebiet kaum noch reste der yidischen sprache und kultur sowie der jüdischen religion gibt. das *fym* begreift sich als teil eines revivals des weltumspannenden yidishlands mit dem bestreben, die perlen der yidischen gedichte, volkslieder und klezmer-musik zu verbreiten.

stand: 5.10.2021, kontakt & informationen: albert.kunze@gmail.com, *fym*-hotline: +49-152-02.44.84.02